

Ausgabe vom 29.05.2015

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Reichenbacher Vereine unterstützen den Kindergarten



2.000 Euro übergaben die Reichenbacher Vereine und der Ortsbeirat an den Evangelischen Kindergarten. Das Geld stammt aus der Gemeinschaftskasse der Vereine, die insbesondere bei der Tausendjahrfeier des Ortsteils aufgefüllt wurde. Die Spende soll im Kindergarten für die Neugestaltung einer Spielecke im Freien verwendet werden. Bei der Geldübergabe, an der auch die Erste Beigeordnete Helga Dohme teilnahm, sagte Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, dass „die Reichenbacher stolz sind auf ihren Kindergarten“. Hier wäre schon 1927 die frühkindliche Erziehung in die Tat umgesetzt worden. Mit

dem Neubau 1986 in der Knodener Straße wäre nicht nur die Einrichtung, sondern auch die pädagogische Zielsetzung erneuert worden. Auch wenn heute einiges in die Jahre gekommen wäre, bleibe der Kindergarten ein „Aushängeschild“ des Dorfes.

Als Vorsitzender des örtlichen Verschönerungsvereins bot Eichhorn die Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten an. Seit dem Neubau des Horts strichen Mitglieder schon mal die Innenwände des Anbaus, schnitten im Außenbereich Wildwuchs zurück, oder setzten eine Rahmenbepflanzung. Auch der stellvertretende Ortsvorsteher Frank Maus, der aus dem Verkauf von Jubiläums-CD's einen Geldbetrag beisteuerte, hob die gute Zusammenarbeit der Reichenbacher Vereine mit dem Kindergarten hervor.

Kindergartenleiterin Nadine Sagasser und Erzieherin Sabine Gürtler bedankten sich für die „große Spende“. Dank Förderverein und durch die Unterstützung der Vereine sei schon manches Projekt verwirklicht worden, das sonst nicht hätte realisiert werden können. (Text: he, Fotos: fk)



## Band „Happiness“ begeisterte die Besucher

Begeistert waren die Besucher beim jüngsten Tanztee des Verschönerungsvereins (VVR) über die Musik der Band „Happiness“. Deren Langsame Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox, Cha-Cha-Cha, Samba, Rumba und Discofox waren so richtig nach dem Geschmack der tanzprobten Paare, die teilweise von außerhalb des Kreises angereist kamen. Nach drei Angeboten innerhalb kurzer Zeit beschlossen die Organisatoren, eine Sommerpause einzulegen. Wann und wie es dann im Herbst weitergeht, soll noch festgelegt werden. (Text und Foto: he)



## Lilly und Lilly wurden Hessenmeister

Siegerinnen bei den hessischen Schulmeisterschaften „Jugend trainiert für Olympia“ wurden die beiden Lillys aus Reichenbach und Lorsch. Im Wettkampf in Bad Hersfeld waren sie



beim „Langsamen Walzer“ besser als 75 Mitbewerberinnen aus den 5., 6. und 7. Klassen und freuten sich über den Titel „Hessenmeister“.

Lilly Kaffenberger, VVR-Mitglied und Tochter der VVR-Mitglieder Simone und Stefan Kaffenberger, besucht in der 5. Klasse die Liebfrauenschule in Bensheim, die bekannt ist für die Förderung des Tanzsports. Dafür wurde ihr seit 2006 schon wiederholt das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ verliehen. Schon seit 1991 wirkt hier insbesondere Ulrike Hessemann-Burger als Trainerin und konnte mit ihren Schülerinnen schon zahlreiche Erfolge feiern.

Die beiden Lilly`s begannen im Herbst mit dem Training und qualifizierten sich im März im Bensheimer Bürgerhaus für den Landesentscheid in Bad Hersfeld. Dort drehten sie viele Runden im Langsamen Walzer, Jive und Cha-Cha-Cha. Im Finale belegten sie in Jive und Cha-Cha-Cha den fünften Platz und siegten trotz Verletzung beim Langsamen Walzer. Damit krönten sie einen anstrengenden Tag mit dem Titel „Hessenmeister“. (Text und Foto: Simone Kaffenberger)

## „Eintracht-Oldies“ hielten Frühjahrsputz

Ludwig Kaffenberger und Walter Lampert haben den Brunnen im "Eintracht Eck" gereinigt und den Platz wieder aufVordermann gebracht.

Die beiden Sangesbrüder vom Männergesangsverein Eintracht Reichenbach haben schon öfters hier gearbeitet, wo nebenan ihr ehemaliger Mitsänger Ludwig Kindinger wohnte, dem hier auch eine Ruhebänk gewidmet wurde.

(Text/Foto: pege)



## Katzenminze wächst in jedem Boden

Eine leicht zu pflegende schöne Staude ist die Katzenminze (*Nepeta faassennii*). Die duftende Pflanze mit lang haltenden blauen Blütenähren wird bis zu 30 Zentimeter hoch und 40 breit. Sie blüht von Mai bis in den September hinein und wächst in jedem Boden in sonniger Lage. Die verblühten Stängel werden im Herbst zurückgeschnitten. Gelegentlich können sie von Mehltau befallen werden.

Unsere Aufnahme entstand in einem Garten in Rheinhessen. Zu sehen ist die Pflanze aber



auch auf der neu errichteten Anlage an der Nibelungenstraße neben dem „Haderbronn“. Die Bensheimer Stadtgärtner pflanzten Katzenminze in größeren Mengen auf den neu gestalteten Mittelstreifen der B 47 zusammen mit unter anderen Schafgarbe (*Achillea*), Mädchenauge (*Coreopsis*), Zierlauch (*Allium*). Besonders die blau-gelbe Farbmischung wirkt jetzt im Frühjahr erfrischend und harmonisch.

(Text: he, Foto: Johannes Eichhorn)

## Whisky-Seminar der APEG mit Peter Hubrich

Ein APEG-Whisky-Seminar ohne die wissenschaftliche Einführung durch Hans-Peter Hubrich geht gar nicht. Das ist bereits Kult. So auch bei der neunten Auflage von „Malt by the Rocks“ im Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) des Lautertaler Verschwisterungsvereins Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden. In der von Whiskyduft aus 62-mal acht Probiergläsern geschwängerten Luft brachte es Hubrich fertig die Aufmerksamkeit der Gäste auf seine fundiert recherchierte Ausarbeitung über die im Odenwald verbreiteten „Steintiere“ zu lenken. Da erstrahlten authentische Aufnahmen vom „Felsberger Waldelefanten“ (lat. Name: *Loxodonta cyclotis ssp petronius mons*), Steinfresser wie die „Felsen- oder Waldente“ (*Anas sylvatica*) und der „Stummelfüßige Felsen-Waran“ (*Varanus europaeus*). Nicht weniger beeindruckend war der „Felsbergsaurier“ (*Batrachognathus Jura*), das „Kreuzschnabeltier“ (*Orhynchus anatinus loxiaformis*) bzw. die „Felsenklappmütze“ (*Cystophora cristata montana*), um nur einiger der von dem Referenten vorgeführten Beispiele aus der versteinerten Tierwelt in unserer Region zu nennen. Fehlen durfte natürlich nicht die in Hepenheim anzutreffende „Steinlaus“ (*Petrophaga lorioti*). Hubrich dankte dem „berühmten Steinwildjäger“ Walter Koepff für das Bildmaterial. Thomas Maul und Helmut Lechner hatten zuvor im Namen von APEG begrüßt. Dem Gedanken



der Völkerverständigung ist APEG verpflichtet und hat aus diesem Gedanken heraus die Seminar-Serie „Malt-by-the-Rocks“ als Informationsveranstaltung über die Getränke-Kultur in Großbritannien gestartet. Thomas Maul eröffnete die Probe mit einem obligatorischen Trink-

spruch: „Man muss dem Leben immer um mindestens einem Whisky voraus sein“ (Humphrey Bogart) und dem gälischen Prost: „slàinte mhath“ (sprich: slahndsche ´va).

Mit diesem Stichwort konnte Marc Weiser seine Einführung in die Vielfalt der Whisky-Welt anhand der acht Whisky-Sorten beginnen. „Wir arbeiten uns von rechts nach links durch!“ Da in diesem Jahr viele Neulinge dabei waren, ging Weiser auf die einzelnen Herstellungsschritte ein. Um Whisky zu werden, muss das Destillat mindestens drei Jahre in Eichenfässern –meist gebrauchten Sherry- oder Bourbon-Fässern- gelagert werden. Die verschiedenen Geschmacksrichtungen und –nuancen hängen vom Ort der Herstellung, dem Alkoholgehalt und dem „Finishing“ ab. Nach der Vorstellung der einzelnen Whiskyregionen Schottlands durfte der erst Schluck vom zwölf Jahre alten „The Dalmore“ aus den nördlichen Highlands gekostet werden.

Einen mehr als üppig belegten Wurststeller mit einem Whisky-Schinken bereichert servierte die „Kobold-Klaus“ im FIZ als Stärkung für die zweite Probenrunde. Helmut Lechner dankte Marc Weiser für seine kompetenten und unterhaltsamen Vortrag. Mit „Culture by the Rocks“, so Lechner, gehe es weiter beim „Celtic Festival“ vom 11. bis 12. Juli 2015 am Felsenmeer bei Reichenbach, das Michael Jungs „Garden Of Delight“ federführend mit zehn Bands an den beiden Tagen gestalte. Im nächsten Jahr werde APEG zu einem „Jubilee-Tasting“ einladen. (Text/Foto: koe)

### Seltenes Rosengewächs in heimischen Gärten



Nur selten in heimischen Gärten anzutreffen ist die zu den Rosengewächsen zählende Mispel, die in diesem Jahr recht spät blüht. Auffallend ist ihr krummer Wuchs. Die Früchte sind essbar. Die Mispel wurde im Mittelalter in Süd- und Mitteleuropa plantagenmäßig angebaut.

Die [Apfel Früchte](#) werden gegen Ende Oktober, Anfang November reif. Sie sind dann bräunlich und haben die Form einer abgeflachten Kugel mit Kelchblättern an der Spitze. Da sie sehr hart sind, werden sie auch Steinäpfel genannt. (Text/Foto: koe)

### Reichenbacher Trachtenträger in Hamburg

Eine Fülle von Fotos früherer Reichenbacher Trachtenträger stellen jetzt Bernd Kindinger und Fritz Lehrian zur Verfügung. Sie zeigen die kleine Gruppe in den 1930-er und 1950-er Jahren bei ihren öffentlichen Auftritten und Fahrten. Für die heutigen Trachtenträger sind da-



bei besonders die damalige Tracht und ihre ergänzenden Kleider und Schmuckstücke interessant.

Mit „Kraft durch Freude“ (KdF) ging es 1938 an die Nord- und Ostsee. Die nationalsozialistische Gemeinschaft war eine

politische Organisation mit der Aufgabe, die Freizeit der deutschen Bevölkerung zu gestalten, zu überwachen und gleichzuschalten.

Für die damaligen jungen Trachtenträger war KdF vor allem eine Möglichkeit, preisgünstig an Urlaubs- und Informationsfahrten teilzunehmen. Auf dem in Hamburg aufgenommenen Foto sind Elisabetha und Peter Kaffenberger („Gloase“), sowie eine der beiden Töchter des Reichenbacher Heimatdichters Georg Bechtel zu erkennen. Alle drei wohnten in der Nibelungenstraße 40, heute 260. Elisabetha erhielt von der Tour noch weitere Fotos u. a. mit dem Vermerk: „Zum Andenken an die K.d.F. Fahrt nach Hamburg. Heinrich Hedderich, Elbenrod“. (Text und Repro: he)

## VVR lädt zu Ehrungen und Volksliedersingen ein

Außergewöhnliche Ehrungen stehen beim VVR an. Am Montag, 1. Juni, werden Landrat Matthias Wilkes und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter im Höllacker ein verdientes Mitglied mit dem Landesehrenbrief auszeichnen. Anschließend werden zwölf langjährige Mitglieder des Vereins zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr. Nach dem offiziellen Teil wollen Mitglieder und Freunde des VVR gemeinsam Volkslieder singen und sich so nochmals auf ihren Auftritt am Hessesentag vorbereiten. Zu Ehren der Ausgezeichneten ziehen die Trachtenträger ihre Sonntags-tracht an. Hannelore und Helmut Fassinger werden die Mitglieder und Freunde des VVR bewirten und auch eine kleine Vesper anbieten. Eingeladen sind ausdrücklich auch Nichtmitglieder. Der Eintritt ist frei. (Text: he)

## Dr. Joachim Bartl erwandert den Limes

**Anfang Mai startete VVR-Vorstandsmitglied Dr. Joachim Bartl seine Wanderung auf dem Germanisch-Raetischen Limes. Exklusiv für den VVR-Online-Brief berichtet er jede Woche über seine rund 700 Kilometer lange Tour.**

### 9. Tag: Von Ehingen nach Mönchsroth - 22 Tageskilometer

Als ehemaliger Jakobspilger sah ich mir natürlich zuerst die örtliche St. Jakobs-Kirche an, ehe ich mich wieder auf meinen Weg machte.



Während der Limes der letzten Ausbaustufe im weiten Bogen nördlich und dann westlich um den Hesselberg herum führte, und es dabei nur wenige römische Hinterlassenschaften zu sehen gibt, wählte ich den direkten Weg, der es in den frühen Morgenstunden schon in sich hatte. Einerseits von der Natur (Naturschutzgebiet) und der Historie her, andererseits von dem steilen An- und Abstieg, den ich auf kürzester Distanz bewältigen musste.

Zuerst wollte ich mir jedoch beim örtlichen Bäcker neben einer kleinen Wegzehrung noch etwas zu Trinken mitnehmen, doch das Hinweis-

schild an der Straße gab es noch, den Bäckerladen nicht mehr. Zwei Häuser weiter eine Metzgerei. Vielleicht haben sie ja dort in einem Kühlschranks etwas Trinkbares, was ich mitnehmen könnte. Meine Frage wurde dahin gehend beantwortet: "Wir san doch keine Getränkegroßhandlung, wir san a Metzgerei!" Nun gut, daraufhin habe ich auch aus den lecker aussehenden Auslagen der Metzgerei nichts gekauft.

Rund um den Hesselberg gibt es viele Wanderwege. Ich ging nicht nur den Mostweg, sondern gleichzeitig auch den Bienenweg und später u.a. noch den Judensteig.

Nach gut 3 km hatte ich die Spitze des Hesselberges erreicht. Einen kurzen Abstecher zu den ehemaligen Befestigungswällen der Kelten - die noch gut sichtbar - war in meinem Tageszeitplan noch drin. Außerdem hatte ich vom Gipfelkreuz - trotz diesigem Wetter einen sehr weiten Rundblick.



Der Gipfel mit dem 119 m hohen Fernsehturm ist seit 21 Jahren wieder zugänglich (Bild S. 5); er war lange Jahre US-militärisches Sperrgebiet (Radarstation).

Kaum vorstellbar, dass sich hier oben in den Jahren 1933 bis 1939 zu den "Frankentagen" jeweils bis zu 100.000 Menschen trafen.

Über Magerrasen und entlang von Streuobstwiesen und Holunderbüschen führte ein Pfad bergab nach Gerolfingen. Ich passierte den am Ortseingang liegenden großen Badeweiher und konnte die Kirche im Ort mit einem großen Zwiebelturm ansehen.

Auch sah ich hier den bisher schönsten Maibaum, der jede Menge geschnitzte Ornamente aufwies.

Auch müssen in diesem und im Nachbarort Aufkirchen lustige Mitmenschen wohnen, denn neben Sprüchen gab es in den Vorgärten der Höfe auch viele unterschiedlich ausgestopfte Stoffmenschchen und Figuren zu sehen.

Ich verließ Gerolfingen südwestwärts und wanderte gemächlich entlang flacher Wiesen, querte den Fluss Wörnitz sowie den Ort Aufkirchen und erreichte das ehemalige Areal rund um das Kastell Ruffenhofen. Ehe ich mich dem weitläufigen Außengelände widmen wollte, hatte ich vor, das Limesmuseum zu besichtigen. (Aus dem Internet hatte ich zwar entnommen, das montags geschlossen sei, doch die Eingangstür stand sperrangelweit offen.) In ihm sollen u. a. Funde rund um das ehemalige Kastell ausgestellt sein.



Also rein durch die Tür, und am Tresen wollte ich eine Eintrittskarte lösen. "Dös geht net", bekam ich als Antwort, die Putzfrau hat hier nur alles viel zu nass gewischt, und nun wollen wir halt ein bisschen trocknen - deswegen die geöffnete Tür.

Schnurgerade führte mich der Forst- und Wanderweg dann durch Mischwald, aber der Niederwald - selbst auf dem Weg - machte ein Durchkommen an manchen Stellen fast unmöglich.

Wie man im Bild deutlich sehen kann, ist "dieser zugewachsene Weg" ausgeschildert. Zumindest dieses Jahr hat vor mir noch keiner versucht, hier durchzukommen.

Ich bog vom Limesweg rechts nach Mönchsroth ab und suchte die Turmstelle 13-4, doch auch hier nur zugewachsenes Unterholz (vielleicht gibt es aber ja auch tatsächlich nichts zu sehen). In einer Pension in Mönchsroth wollte ich übernachten, da auf der morgigen, wieder sehr langen Etappe am Weg gelegenen Unterkunftsmöglichkeiten etwas rar sind. Die teilrestaurierten Mauern des Turms 13-2 hingegen wollte ich mir morgen anschauen, denn es wartete noch eine Überraschung auf mich.



Meine Tochter hatte sich angekündigt und wollte mit mir meinen Geburtstag feiern.  
Mehr sehen und lesen kann man hier: <http://imzeichendeslimesturms.blogspot.de/p/09.html>  
(Text/Fotos: jb)

### Termine:

**Freitag, 29. Mai, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger.

**Sonntag, 31. Mai, 17.00 Uhr:** Generalprobe des VVR bei der Feuerwehr für den Auftritt des Spinnkreises und der Trachtenträger beim Hessentag in Hofgeismar.

**Montag, 01. Juni, 18.00 Uhr:** VVR-Mitgliederehrungen durch Landrat Matthias Wilkes und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter. Anschließend gemeinsames Volksliedersingen.

**Samstag, 06. Juni:** Fahrt des Verschönerungsvereins zum Hessentag in Hofgeismar und Auftritt von Trachtenträgern und Spinnkreis im HVT-Zelt.



Die ursprünglich aus Nordamerika stammende Kanadagans wurde seit den 70er Jahren auch in Deutschland Brutvogel. Hier bewachen die Eltern den noch ganz kleinen Nachwuchs sehr intensiv. Sie begleiten die Jungen sehr achtsam zu Land und wie hier im Wasser. Gesehen am Erlensee bei Bickenbach.  
(Text/Foto: fk)

### Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**  
Vorsitzender: Heinz Eichhorn  
Nibelungenstraße 376  
64686 Lautertal  
Tel.: 06254/7348  
e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)  
homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**